

wendete der König an, um zum Ziele zu kommen? (Freundliches Zureden, drei Gebote, Drohungen.) Warum wirkte keins? Wie zeigte sich das Vertrauen des Müllers in die Rechtspflege des Königs? Wie zeigte sich der König gerecht und gütig?

2. Ein Charakterbild des Königs zu zeichnen nach folgenden Sätzen: Friedrich liebt die Einsamkeit und stilles, fleißiges Nachdenken. Er ist leutselig und liebt freimütige Rede. Fortgesetzter Widerstand erbittert ihn. Sein Gerechtigkeitsfönn siegt über den Unwillen, seine Güte über den Zorn. Er hält sich für den ersten Diener des Staates. Er freut sich über das Vertrauen der Untertanen zu seiner Rechtspflege.

Wie zeigt der Müller seinen Fleiß, seine Einfachheit, seine Höflichkeit, seinen Familiensinn, seinen Mut, sein Vertrauen in den Schutz des Gesetzes?

3. Gedankengang. Friedrich II. weist gern in Schloß Sanssouci. Das Klappern der nahen Mühle stört seine Gedanken. Er will dem Müller die Mühle abkaufen. Diesem ist das Erbe seiner Väter nicht feil. Der König droht mit gewaltsamem Abbruch. Der Müller beruft sich auf das Kammergericht in Berlin. Der König freut sich über den Mut und das Vertrauen des Müllers. Er läßt ihn hinfort unangetastet.

4. Eigentümlichkeiten in der Form. Was ist scherzhaft in der Erzählung? — Die Gegensätze Schloß und Mühle, Mehl und Gebäck, Räderwerk und Königsgebanken, Nachbar und Herr Nachbar. — Die Gegenfrage: Wie hoch haltet ihr euer Schloßlein? — Das Lächeln des Müllers und sein: Gut gesagt!

III. Bewertung. 1. Nutzenwendung für Herz und Leben. Das 9. Gebot: Du sollst nicht begehren deines Nächsten Haus. — Gerechtigkeit erhöht ein Volk, aber die Sünde ist der Leute Verderben. — Wohl dem Lande und Volke, wo Gerechtigkeit und Friede sich küssen.

2. Verwandtes: Ahab und Naboths Weinberg. — David und Urias Weib. — Geibels Gedicht „Sans souci“. Curtmans: „Es wohnt ein Müller sorgenfrei“. Friedr. Wilh. III. half dem Müller aus schwerer Geldverlegenheit, „weil sich gute Nachbarn beistehen müßten.“

3. Rede- und Stilübungen: Was ist an dem Könige und was an dem Müller zu loben und zu tadeln? Der Müller erzählt sein Gespräch mit dem Könige daheim! Vergleichung mit „Naboths Weinberg“ nach Zeit, Ort, Personen, Gegenstand, Verlauf, Ausgang!  
P.

### 33c. Untreue schlägt den eigenen Herrn.

Joh. Peter Hebel.

Als in dem Kriege zwischen Frankreich und Preußen (1813) ein Teil der französischen Armee nach Schlesien einzrückte usw. (Die Erzählung steht in vielen Lesebüchern.)

I. Entwicklung des Inhalts. Was berichtet die mit „Untreue“ überschriebene Fabel von der Maus und dem Frosch? Wie zeigte der Frosch seine Untreue? Wie wurde dieselbe bestraft? Welches Sprichwort paßte da? Eine Erzählung Hebels hat dies Sprichwort als Über-